



Die Schauspieler der TheaterWerkstatt zogen die Zuschauer bei der Premiere der „Dreigroschenoper“ in ihren Bann.

Foto: Heinz Spütz

Freudenberger präsentieren „Dreigroschenoper“

TheaterWerkstatt 2021/22 an diesem Wochenende zu Gast in Kevelaer

GELDERLAND. So eine arme Welt: respektlos, gewalttätig, reich an Machthabern und Opfern. Schier nichts geht ohne Beschimpfungen, Verbrechen, Lügen und dann noch eine heimliche Hochzeit sowie die tiefen Abgründe des „horizontalen Gewerbes“. Zwischen einem Drehorgelspieler und einer Party zu den Klängen „Auf Sankt Pauli brennt noch Licht“ liegen mehr als zwei Stunden erstklassiges Theater, professionelles Darstellen von Emotionen und ein Publikum, das voll und ganz mitgerissen wird. Die „Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht neu interpretiert und in großartiger Rollenbesetzung auf die Bühne gebracht – dahinter steckt die TheaterWerkstatt 2021/22 von Haus Freudenberg.

Am vergangenen Wochenende feierte die rund 80-köpfige Gruppe um Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks Premiere in der Gelderner Liebfrauenschule, an diesem Wochenende

geht es am heutigen Samstag, 21. Mai, um 19 Uhr sowie am Sonntag, 22. Mai, um 15 Uhr im Konzert- und Bühnenhaus der Stadt Kevelaer weiter. Das Publikum darf sich auf eine grandiose Stimmung, ein außergewöhnliches Bühnenbild und starke Rollen – allen voran Max Meyer als Mackie Messer – freuen.

„Zwei Jahre lang mussten wir warten, bis unsere TheaterWerkstatt aus ihrer Zwangspause wieder zu neuem Leben erwacht ist“, sagte Barbara Stephan, Geschäftsführerin der Haus Freudenberg GmbH dankbar, „erstmal haben die Schauspielerinnen und Schauspieler uns in die Brecht'sche Welt entführt – eine Welt der menschlichen Schattenseiten, ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt, in der jeder käuflich ist.“ Maßgeschneiderte Kostüme sowie weitere außergewöhnliche Leistungen vor, auf und hinter der Bühne trugen die TheaterWerkstatt einmal mehr in die Herzen der Menschen. Mit dem Ärzte-Song „Es ist nicht

deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Es ist nur deine Schuld, wenn sie so bleibt“, trafen die Musiker der hauseigenen Band den Nerv der Zeit und berührten das Publikum. Von der Klimakatastrophe über Krieg, Ausbeute, Macht, Geld, menschliche Abgründe und die Sehnsucht nach Geborgenheit eines jeden Einzelnen ließ diese außergewöhnliche „Dreigroschenoper“ kein Tabu unausgesprochen. Gut, dass am Ende doch noch Gnade vor Recht stand. Mit stehenden Ovationen belohnte das Publikum dieses großartige Spektakel rund um die beiden Gauner Macheath und Peachum im 18. Jahrhundert auf den Straßen Londons – und die Glanzleistung von Theaterpädagogin Anna Zimmermann-Hacks.

Karten für die Aufführung in Kevelaer (zehn Euro) gibt es in Kevelaer: Service-Center Tourismus und Kultur, Peter-Plümpe-Platz, und bei Augenoptik Sommer, Bahnhofstraße 2a in Geldern.